

Landessieger mit dem Blitzgerät

Der Lenggrieser Korbinian Urban ist bei Jugend forscht erfolgreich

Straubing/Lenggries – Korbinian Urban aus Lenggries vertritt Bayern beim Bundesentscheid des Wettbewerbs Jugend forscht. In Straubing wurden kürzlich die Landessieger in den Fachgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/ Informatik, Physik und Technik im Beisein von Staatssekretär Bernd Sibler vom Kultusministerium, und Thomas Barth, Vorstandsvorsitzender des Patenunternehmens E.ON Bayern, ausgezeichnet.

Urban, der das Gabriel- von-Seidl-Gymnasium in Bad Tölz besucht, gewann den Landeswettbewerb im Fachgebiet Physik für sein Projekt der Entwicklung einer Flächenlichtschranke. Der 18-Jährige vertritt nun Bayern beim Bundesentscheid in Leverkusen. Zudem erhält er ein Forschungspraktikum der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen sowie ein Jahresabonnement der Zeitschrift „Spektrum der Wissenschaft“.



Jugend forscht-Sieger Korbinian Urban mit seinem Blitzgerät. FOTO: MANFRED NEUBAUER

Sehr schnelle Vorgänge lassen sich nur mit Hilfe eines Blitzgerätes fotografisch festhalten. Diese Technik findet unter anderem Anwendung bei Zielfotoentscheidungen. Das Blitzgerät muss für so eine Aufnahme im richtigen Augenblick ausgelöst werden, da es jeweils nur wenige Mikrosekunden leuchtet. Hierfür entwickelte Korbinian Urban eine Lichtschranke, die beim Impuls durch ein Objekt ein sehr schnelles Auslösesignal liefert. Mit dieser Technik lassen sich scharfe Fotos schnell ablaufender Vorgänge erstellen. Unter www.2013.jugend-forscht-bayern.de sind weitere Informationen zu Preisträgern und Projekten abrufbar. Für Kultusstaatssekretär Bernd Sibler sind die vielen Anmeldungen ein Beweis dafür, dass an Bayerns Schulen Forschergeist und Kreativität besonders gefördert werden. Das Bayerische Kultusministerium unterstütze die Idee, Schülerinnen und Schüler verstärkt zum Forschen zu animieren, und stelle für die Wettbewerbsrunden von „Jugend forscht“ in Bayern sowohl personelle als auch finanzielle Mittel zur Verfügung. „Viele Schülerinnen und Schüler haben hier in Straubing innovative Projekte und beeindruckende Lösungsansätze vorgestellt“, sagte er.

Der Vorstandsvorsitzende des Patenunternehmens E.ON Bayern, Thomas Barth, betonte die gesellschaftliche Tragweite der Jugend forscht-Idee: „Erfolge und Fortschritte bei Forschung und Entwicklung sind in allen Lebensbereichen unverzichtbar. Um das zu gewährleisten, brauchen wir Forschergeist.“ Die Aufgabe, Zukunft zu gestalten, sei allgegenwärtig. Der Energiekonzern wolle junge Menschen fördern und das Interesse für Neues wecken.

Der Wettbewerb „Jugend forscht“ ist der größte europäische Jugendwettbewerb für Naturwissenschaften und Technik, der besondere Leistungen und Begabungen in diesen Bereichen fördert. 2013 findet der Wettbewerb zum 48. Mal statt. Veranstalter ist die Stiftung Jugend forscht. Bei zehn Regionalwettbewerben haben schon mehr als 1 400 Schüler und Jugendliche ihre Projekte unter dem Motto „Deine Idee lässt dich nicht mehr los“. SZ